©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Unsere Störche 1961

Von Dr. Georg Steinbacher

Zum achten Mal zählten wir heuer die Störche unseres bayerischen Regierungsbezirks Schwaben; wir begannen 1954 mit der Bestandsaufnahme. Überall stießen wir bei unseren Bemühungen, die hierzu nötigen Unterlagen zu gewinnen, auf größte Hilfsbereitschaft. Besonders dankbar sind wir den Herren Schulleitern, die sich wieder selbstlos in den Dienst der guten Sache stellten und unsere Fragen entgegenkommend beantworteten! So rundet sich das Bild allmählich: wir erhalten nun vor allem einen Überblick über die Vermehrungsrate, den alljährlichen Zuwachs an Jungen, der Rückschlüsse auf jene Gefahren zuläßt, denen unsere Störche auf ihrer Wanderschaft begegnen.

Unsere Umfragen zeitigten darüber hinaus das sehr erfreuliche Ergebnis, das wir um Rat und Auskunft in jenen Fällen angegangen werden, die unsere Störche betreffen, wenn es z. B. gilt, Storchennester zu erhalten oder neue Brutgelegenheiten zu schaffen. Dem Augsburger Tiergarten werden zudem immer öfter Jungstörche und kranke oder verunglückte Altstörche überwiesen, damit sie hier großgezogen oder gesund gepflegt werden, um danach in ihre schwäbische Heimat entlassen zu werden. Viele Tierfreunde haben sich aufrichtig über das herrliche Bild gefreut, das diese Störche bieten, wenn sie über dem Tiergarten kreisen und gleiten, als wollten sie mit den Segelflugzeugen vom benachbarten Augsburger Flugplatz in Wettbewerb treten, oder wenn sie auf den Freiflächen im Tiergarten und in seiner Nachbarschaft zahm und vertraut Futter suchen. Leider wurde im Sommer 1961 solch ein zahmer Storch von Menschenhand so schwer beschädigt, daß er sterben mußte. Er war im Jahr zuvor in Ziemetshausen aus dem Ei gekrochen und hatte die Monate bis zu seinem Tod freifliegend im Tiergarten verbracht. Wir bitten daher alle wohlmeinenden Tierfreunde, uns zu helfen, diese vertrauten Vögel vor solcher Unbill durch verantwortungslose Rohlinge zu bewahren. Wir tragen nun seit Jahr und Tag dazu bei, einen seltenen und schönen Vogel zu erhalten. Wir würden es sehr begrüßen, wenn nach fast zehn Jahren dieser praktischen Naturschutzarbeit auch die zuständigen Stellen unseres Bezirks von unseren Bemühungen Kenntnis nehmen würden.

Unsere Bestandsaufnahme ergab nun folgendes:

1961 standen besetzte Storchennester in Erkheim, Lauben [Einzelstorch] (Krs. Memmingen); Unterroth, Babenhausen (Krs. Illertissen); Burgau, Ichenhausen, Jettingen, Leipheim, Offingen (Krs. Günzburg); Balzhausen [Einzelstorch], Breitenthal, Niederraunau, Thannhausen (Krs. Krumbach); Kirchheim, Mörgen [Einzelstorch], Pfaffenhausen, Salgen, Tussenhausen, Zaisertshofen (Krs. Mindelheim); Gablingen, Zusmarshausen (Krs. Augsburg); Binswangen, Lauterbach, Meitingen, Wertingen, Zusamzell (Krs. Wertingen); Lichtenau, Rennertshofen, Staudheim (Krs. Neuburg); Donaumünster, Donauwörth, Genderkingen, Mertingen (Krs. Donauwörth); Bächingen, Blindheim, Fristingen, Gremheim, Höchstädt, Mödingen, Weisingen (Krs. Dillingen); Alerheim, Birkhausen, Bühl, Fessenheim, Munningen, Öttingen, Pfäfflingen, Rudelstetten, Wechingen (Krs. Nördlingen); Schwabmünchen (Krs. Schwabmünchen); Buchloe (Krs. Kaufbeuren).

Im Berichtsjahr wurden somit die 1960 von einem Paar besetzten Nester geräumt in: Finningen (Krs. Illertissen), Ziemetshausen (Krs. Krumbach), Burgheim (Krs. Neuburg), Dillingen, Riedhausen (Krs. Dillingen). Nur von einem Einzelstorch besetzt

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

waren die Nester in Lauben (Krs. Memmingen) und Balzhausen (Krs. Krumbach), die im Vorjahr von einem Paar bezogen waren. Neu besetzt wurden von je einem Paar die Nester in Babenhausen (Krs. Illertissen), Thannhausen (Krs. Krumbach), Tussenhausen (Krs. Mindelheim), Wertingen (Krs. Wertingen), Donauwörth (Krs. Donauwörth). Das Nest in Blindheim (Krs. Dillingen), das im Vorjahr nur von einem Einzelstorch aufgesucht wurde, beherbergte heuer ein Paar.

Das Ergebnis der Zählungen geht aus der folgenden Tabelle hervor:

	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
Besetzte Horste	47	50	47	47	46	47	51	51
Von einem Storch besetzt	4	4		3	—	2	2	3
Von einem Paar besetzt	43	46	45	44	46	45	49	48
Paare mit Bruterfolg	31	42	29	35	35	40	33	38
Paare ohne Bruterfolg	12	4	16	9	11	5	16	10
Flügge Junge insgesamt	93	124	93	117	90	121	106	119
Durchschnittszahl der flüggen Jungen für das Paar mit Bruterfolg	3	3	3,2	3,3	2,6	3	3,2	3,1
Durchschnittszahl der flüggen Jungen für alle Paare		2,7		2,6		2,7		2,5

Ordnet man die besetzten Nester nach den Flußtälern und fügt die von Wüst für 1948 gesammelten Angaben hinzu, ergibt sich die Aufstellung:

Flußgebiet	1948	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
Iller	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Roth	2	1	1	1	1	1	1		
Günz	7	5	5	5	5	4	4	4	5
Kamlach	1	—	—	1	1	1	1	1	1
Mindel	8	7	8	7	10	9	7	8	10
Zusam	3	5	6	5	5	4	3	3	3
Wertach	3	1		1	1	2	2	2	2
Lech	1	1		1	1	—		1	
Schmutter	1	1		1	1	1	1	1	
Donau	14	14		16	17	17	18	20	17
zwischen Lech und Donaumoos	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Donaumoos	1	—	—	—	—	—	1	1	1
Wörnitz	9	10	11	9	5	7	8	9	9
	52	47	50	47	47	46	47	51	51

In allen acht Jahren von 1954 bis 1961 wurden somit 863, im Jahresdurchschnitt 108 Jungstörche flügge. 366 mal waren Nester von einem Paar besetzt, 283 mal brüteten unsere Störche mit Erfolg. Die Durchschnittszahl der flüggen Jungen für jedes Paar betrug somit 2,36, jene für das Paar mit Bruterfolg 3,05.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Das vergangene Jahr war demnach für unsere Störche keineswegs ungünstig. Die Zahl der von einem Paar besetzten Nester ging lediglich um eines zurück, jene der flüggen Jungen lag nur wenig unter dem Rekord von 1955. Die Durchschnittszahlen für die flüggen Jungen lagen über den Mittelwerten. So dürfen wir hoffen, daß sich die Reihe relativ günstiger Jahre seit 1959 für die Zukunft günstig auswirken wird. Unseren zahlreichen Helfern aber sprechen wir nochmals unseren herzlichen Dank für ihre so bereitwillige Unterstützung aus.

Vor kurzem veröffentlichte nun Herr Prof. E. Schüz weiteres Material von Wiederfunden in Schwaben nestjung beringter oder hier wiedergefundener Störche (Auspicium 1961, I, S. 282—285); es ist für uns von größtem Interesse. Jene Rückfunde, die bereits in unserem Bericht (1961, S. 25—27) abgedruckt wurden, werden dadurch wesentlich erweitert.

Danach siedelte einer unserer Störche nach Württemberg, ein anderer nach Osten, in den Bezirk Cottbus, um:

1. Ra B 2142 beringt 18. 6. 51 nestjung in Wertingen von F. Frank; Ring abgelesen an Brutstorch 17. 6. 55 in Äpfingen (Kreis Biberach-Riss).
2. Ra BB 5537 beringt 30. 6. 58 nestjung in Pfäfflingen von G. Hanusch; tot gefunden 20. 4. 60 in Gaitzsch bei Fichtenberg (Kreis Bad Liebenwerda), anscheinend dort schon verpaart.

Nach Südwesten zogen ab:

3. Ra BB 5491 beringt 13. 6. 54 nestjung in Wertingen von F. Frank; tot gefunden 13. 8. 54 zwischen Laupheim und Risstissen (Kreis Biberach-Riss).
4. Ra BB 5481 beringt 6. 6. 53 nestjung in Wertingen von F. Frank; stark verwest gefunden 6. 9. 53 bei Rottenacker (Kreis Ehingen-Württ.).
5. Ra BB 5456 beringt 24. 6. 55 nestjung in Staudheim von G. Hanusch; frischtot gefunden 1. 9. 55 bei Warthausen (Kreis Biberach-Riss).
6. Ra BB 5533 beringt 17. 6. 54 nestjung in Bächingen-Brenz von J. Strauss; schwer verletzt gefangen 14. 8. 54 bei Laupheim (Kreis Biberach-Riss).
7. Ra BB 5468 beringt 9. 7. 55 nestjung in Erkheim von G. Hanusch; 16. 9. 55 bei Friedrichshafen (Bodensee).

Nach Südosten wanderten:

8. Ra B 3143 beringt 15. 6. 52 nestjung in Gremheim von F. Frank; gefunden, seit einigen Tagen tot, 27. 5. 57 bei Mittelstetten (Kreis Neuburg-Donau).
9. Ra BB 8472 beringt 23. 6. 60 nestjung in Leipheim von G. Hanusch; tot gefunden 5. 8. 60 bei Gampern, Oberösterreich (47.59° N, 13.33° E).
10. Ra BB 5569 beringt 12. 6. 55 nestjung in Fessenheim von P. Martin; tot gefunden 2. 4. 57 bei Sunja, Kroatien (45.22° N, 16.34° O).
11. Ra BB 8385 beringt 14. 6. 59 nestjung in Pfäfflingen von G. Hanusch; frischtot gefunden 17. 8. 59 bei Susara, Banat (44.56° N, 21.08° E).
12. Ra BB 5470 beringt 16. 7. 55 nestjung in Wechingen von G. Hanusch; gefunden 13. 9. 55 auf Cypern.
13. Ra BB 5598 beringt 30. 6. 56 nestjung in Balzhausen von G. Hanusch; verwundet gefunden 15. 10. 58 im Jordantal bei Beth-Shan, Israel (32.30° N, 35.29° E).
14. Ra BB 8357 beringt 6. 7. 58 nestjung in Zaisertshofen von G. Hanusch; erlegt 4. 5. 59 in der Wüste bei Mariout, Ägypten (31.13° N, 29.55° E).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Aus der Winterherberge zurückgemeldet wurden:

15. Ra BB 5530 beringt 20. 6. 54 nestjung in Alerheim von F. Pfleiderer; Reste gefunden Juni 55 im Rukwa Valley, Tanganjika (8.25° S, 32.30° E).

16. Ra BB 14414 beringt 21. 6. 60 nestjung in Kirchheim von G. Hanusch; erlegt im November 60 in den Bangweulu Swamps, Nord-Rhodesien (etwa 11.25° S, 30° E).

Somit wurden 18 bei uns erbrütete Störche auf dem Wanderweg nach Südwesten, drei auf jenem nach Süden wiedergefunden. 9 wurden auf dem Zug nach Südosten zurückgemeldet. 4 wurden im Winterquartier in Afrika nachgewiesen (einer in Ostafrika, einer in Nord-, einer in Südrhodesien, einer in Südafrika). Einer unserer Störche siedelte nach Osten, in den Bezirk Cottbus, um, ein anderer nach Württemberg. Je ein Storch aus der Mark Brandenburg und aus der Tschechoslowakei wurden bei uns als Brutvögel nachgewiesen. Einer unserer Jungstörche wurde hier später nistend festgestellt. Die Störche, die am 24. 9. 61 aus dem Augsburger Tiergarten abzogen und über deren Schicksal hier (1961, S. 55—56) berichtet wurde, sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Bemerkenswerte Froschfunde in Schwaben

Von Christian Groß

Am 5. 6. 1960 fand ich in einem östlich des Lech etwas unterhalb Ellgau gelegenen Altwassertümpel einen noch nicht ganz erwachsenen Seefrosch *(Rana r. ridibunda Pall.)*. Wenn es sich hier auch um einen Einzelfund handelt, dessen zoologischer Aussagewert mit großer Vorsicht beurteilt werden muß, so sei dessen zweifache Bedeutung im folgenden doch kurz angedeutet: Einerseits handelt es sich bei diesem größten in Deutschland vorkommenden Froschlurch, der eine Länge von 15 cm erreicht, um einen Neunachweis für Schwaben. Andererseits ist der Fund in bezug auf die Verbreitung des Seefrosches in Deutschland sehr bemerkenswert. Für die geographische Längenlage unseres Untersuchungsgebietes (Schwaben) kann man nämlich den Main als südliche Verbreitungsgrenze des Seefrosches in Deutschland ansehen. Erst gegen Osten dehnt sich das Verbreitungsgebiet dieser Art nach Süden aus. Weitere Nachforschungen werden zeigen müssen, ob es sich hier nur um einen Zufallsfund oder um einen bisher übersehenen Seefroschbestand handelt. Letzteres ist nicht unwahrscheinlich, wenn man bedenkt, daß der erwähnte Fundort äußerst unzugänglich und die Art sehr scheu ist. Zudem bereitet die Unterscheidung zwischen Seefrosch und Teichfrosch *(Rana esculenta L.)* erfahrungsgemäß immer wieder Schwierigkeiten.

Auch eine Moorfroschbeobachtung *(Rana a. arvalis Nilsson)* sei hier erwähnt. Am 1. 4. 1961 fand ich im Mertinger Moor (Hölle) nach der Kontrolle von ca. 50 Wasserlöchern und Tümpeln sowie einigen Entwässerungsgräben in einem Torfstichtümpel zwei Moorfroschpärchen in Kopula. Auf einem der Paare hatte sich ein Grasfroschmännchen *(Rana t. temporaria L.)* festgeklammert. Die Moorfroschmännchen ließen die für die Paarungszeit beschriebene himmelblaue Farbe vermissen und zeigten nur einen schwachen Blaustich, obwohl beide Paare schon innerhalb der nächsten 24 Stunden ablaichten. In dem erwähnten Tümpel befanden sich auch noch sechs Laichballen — nach Größe und Zusammensetzung wohl Grasfrosch- und Moor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: Unsere Störche 1961 5-8